

Landkreis

Handwerk zeigt sich als Leistungs- und Innovationsträger

von rolf masselink

Handwerkertage Viele Besucher im GIP

Leistungsfähigkeit und Innovationsbereitschaft des Grafschafter Handwerks wurden am Wochenende bei den Handwerkertagen im GIP deutlich. Tausende von Besuchern machten sich dort ein Bild

von der produktiven Vielfalt sowie von den anspruchsvollen Arbeits- und Ausbildungsplätzen im Handwerk.

Nordhorn. Unter dem Motto "Das Handwerk, die treibende Kraft" präsentierten sich im Bildungs- und Technologiezentrum des Handwerks am Coesfelder Hof im GIP zwei Tage lang die Innungen der Grafschafter Kreishandwerkerschaft. Die Handwerkerschaft, Dachverband von insgesamt 500 Betrieben mit 5000 Beschäftigten, hatte das Areal im GIP zu einer Leistungsschau umgestaltet, die vielfältige Beispiele für die Qualitätsarbeit Grafschafter Handwerksbetrieben vorstellte.

"Die Zukunft des Handwerks liegt in der Kompetenz, der Kraft, der Phantasie, der Flexibilität und Qualität der Arbeit", hatte Karl-Heinz Brünger, der Präsident der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland, zu Beginn der Handwerkertage erklärt. Die Nordhorner Veranstaltung informierte die Öffentlichkeit darüber, "was das Handwerk kann, was Handwerk leistet und wie Handwerk arbeitet". Sie zeige auch, welche hohe Bedeutung die Ausbildung im Handwerk habe.

Das Handwerk sei einer der größten Arbeitgeber der Region, so Brünger, aber das Leben werde den Handwerksbetrieben "im Augenblick nicht leicht gemacht". Brünger forderte eine spürbare Senkung der Lohnzusatzkosten, um das Handwerk zu entlasten. Hohe Steuer- und Abgabenlasten seien "die Wachstumsbremse Nummer eins". Brünger warnte aber auch vor Plänen der Bundesregierung, die Handwerksordnung anzutasten und die Bedeutung des Meisterbriefes einzuschränken.

Kreishandwerksmeister Johann Büter meinte, die wirtschaftliche Situation, aber auch der Wandel zur Informationsgesellschaft, stelle das Handwerk vor große Herausforderungen. Gerade jetzt sei ein geeigneter Zeitpunkt, um die Vielfalt des Handwerks mit einer Veranstaltung öffentlich zu präsentieren. Flexibilität und Innovationsbereitschaft seien in guten wie weniger guten Zeiten die Stärken des Handwerks. "Wir sind bereit, das Rad der Wirtschaft am Drehen zu halten". Wichtiges Ziel der Handwerkertage sei auch, den jungen Menschen eine Perspektive bei der Berufswahl aufzuzeigen.

Die Handwerkertage stellten gleich eine ganz Reihe interessanter Berufschancen im Handwerk vor. Und sie zeigten, welche breitgefächerte Palette an Produkten und Serviceleistungen die Betriebe anbieten. Alle Innungen hatten in den weitläufigen Räumlichkeiten des BTZ praktische Beispiele für ihre Produkte aufgebaut – von der einzelgefertigten Küche bis zur Airbrush-Lackierung, vom meisterlich erstellten Mauerwerk bis zur Kommunikations- und Informationstechnologie. Bildungs- und Schulungseinrichtungen wurden ebenso vorgestellt wie die zum Teil sehr komplexen und immer mehr von moderner Technik geprägten Arbeitsbedingungen in den Handwerksbetrieben. Publikumswirksame Vorführungen gab es zudem im Festzelt. Dort stellten die Schneiderinnung und die Friseurinnung ihre Leistungen vor. Den größten Besucherandrang erlebten die Handwerkertage erwartungsgemäß am gestrigen Sonntag. Vor allem am Nachmittag wurde es zeitweise sehr eng auf den Gängen und in den Räumen des BTZ. Obwohl sehr viele Besucher mit dem Fahrrad gekommen waren, wurden die Parkmöglichkeiten im GIP knapp. Am Abend zeigten die Verantwortlichen sich zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung.